

- auch die Tarsenglieder sämtlicher Beine braun. Abdomen grün-erzfärbig, gegen die Spitze kupferfärbig angelaufen.
11. *Chiloneurus formosus* Boh. erzog ich ($10/9$) aus einer Coccide (*Planchonia* n. sp.), welche auf *Hieracium umbellatum* L. lebte. (Moravia.)
 12. *Habrolepis Dalmani* Westw. lebt als Parasit in *Asterodiaspis quercicola* Behé. auf *Quercus pedunculata* Ehrh. und *Q. sessiliflora* Salb. Ich habe das Thier mehrmals aus dieser Coccide erzogen. (Moravia, Austr. infer.)
 13. *Phaenodiscus cercopiformis* Wlk. habe ich gleichzeitig mit *Chiloneurus formosus* Boh. (vide Nr. 11.) aus derselben unbekannten Coccidenart erhalten (Moravia).
 14. *Baeocharis pascuorum* Mayr erzog ich aus einer noch völlig unbekannten Coccide, welche auf den Stengeln von *Festuca* lebte. (Austr. infer.)
 15. *Diomorus Kollari* Först. entwickelte sich Anfangs Mai aus fingerdicken Trieben von *Myricaria germanica* Desv. in deren Markröhre ein *Crabronide* gelebt hatte, dessen Parasit er ist. (Austr. infer.)
 16. *Torymus nobilis* Boh. schmarotzt ausser in den von Prof. Mayr²⁾ angegebenen *Cynipiden*-Arten auch in *Andricus rhizomae* Hart. (Moravia) und *Pediaspis sorbi* Tischb. (Bavaria), aus deren Gallen ich das Thier erzogen habe.
 17. *Eunotus (Megapelte) Först. cretaceus* Wlk. erschien gleichzeitig mit *Blastothrix sericea* Dalm. (vide Nr. 8.) aus derselben Coccidenart. (Austr. infer.)

Ueber einige von Tournier beschriebene Dorecadien.

Von Dr. G. Kraatz.

Dorecadien immersum Tournier, Rev. et Mag. de Zool. 1872, pag. 281.

Die nach einem einzigen ♂ beschriebene Art ist sicher nichts als ein *Kindermanni*; ich habe schon früher bemerkt, dass Thomson nach Exemplaren des *Kindermanni* von Smyrna (Lederer) ohne weisse Schulterlinie sein *Cachinno* (Physis I. pag. 120) aufgestellt hat; der Mangel dieser Linie soll eine specifische Eigenthümlichkeit des *immersum* sein; ferner soll dasselbe grösser als *Kindermanni* sein; die angegebene Länge von 14 mm. erreichen

²⁾ Die europäischen Torymiden, pag. 60 und 93. (Verh. d. k. k. zoolog. bot. Ges. XXIV. 1874.)

aber meine *Kindermannii* fast ohne Ausnahme, mehrere überschreiten sie, so dass ich das *Kindermannii* 14—14·5 mm. lang nennen würde, also grösser als *immersum* Tourn., während es nach Tournier kleiner ist. Die Fühler des *immersum* sollen robuster sein, dabei ist zu bedenken, dass 1. die Stärke der Fühler überhaupt etwas variabel ist, dass 2. die Fühler bei wohlerhaltenen, gut behaarten Exemplaren stärker erscheinen, und dass 3. kleine, schwächliche *Kindermannii*, wie sie jedenfalls Tournier vorgelegen haben, schwächere Fühler besitzen müssen, als die grösseren *immersum*, deren Gestalt „plus allongée“ genannt wird. Der erwähnte weisse Schulterpunkt ist auch bei *Kindermannii* bald vorhanden, bald nicht.

Es ist zu bedauern, dass so geringfügige Abweichungen zur Aufstellung von neuen Arten benutzt werden; auf die Unterschiede derselben genau einzugehen, scheint mir zweckmässiger, als einfach zu sagen: *immersum* Tourn. = *Kindermannii* var.

Dorcadion nodicorne Tourn., Rev. et Mag. de Zool. 1872, pag. 287.

Da beim *D. Kindermannii* ausnahmsweise ♀ vorkommen, welche anstatt eine erdfarbige oder aschgraue Behaarung zu zeigen, ganz so behaart sind, wie die ♂, so halte ich es für sehr möglich, dass dies auch beim *D. 4-maculatum* Küst. der Fall ist. Nun zeichnet sich das ♀ dieser Art gerade durch die starke Entwicklung des dritten und vierten Fühlergliedes aus, durch welche *nodicorne* ♀ „excessivement remarquable“ ist. Das ♂ des *nodicorne* soll man nicht mit *4-maculatum* Küst. verwechseln können, weil es länger, schmaler etc. ist; im Uebrigen hat es die charakteristischen vier Flecke des *4-maculatum*. — Meines Erachtens liegt hier höchst wahrscheinlich eine Race des *4-maculatum* vor, deren Weiber vielleicht immer, vielleicht in der Regel, vielleicht auch nur ausnahmsweise dieselbe dunkle Färbung des ♂ zeigen, wie das einzige ♀, welches Herr Tournier beschreibt. Die von Lederer versendeten *4-maculatum* ♂ von Mytilene weichen von den athoniensischen bereits erheblich durch schlankere, flachere Gestalt, Sammtfleckchen neben der schmalen, weissgesäumten Nath etc. ab.

Dorcadion Abeillei Tournier, Rev. Mag. de Zoolog. 1872, pag. 282.

Das beschriebene Pärchen ist meines Erachtens ganz bestimmt nur eine Varietät des *D. laqueatum* und stammt wahrscheinlich, wie ähnliche kleine, untersetzte Stücke in meiner Sammlung, von Brussa. Ich möchte die dort vorkommende Race als eine

schlechter genährte, jedenfalls weniger ansehnliche und weniger lebhaft gezeichnete ansprechen, als die bei Constantinopel vorkommende, von H. Prömmel in Mehrzahl gesammelte. Aber auch bei dieser tritt die weisse Mittellinie auf dem Halsschild nur selten scharf und deutlich hervor, und ist bei Stücken, die sonst als wohlerhaltene zu bezeichnen sind, oft kaum bemerkbar. Die kürzere Gestalt des Thorax steht natürlich mit der Gesamtgestalt in engster Verbindung. Dass die weisse Schulterbinde beim *laqueatum* bisweilen unterbrochen sein kann, würde mir sehr wahrscheinlich gewesen sein selbst wenn ich nicht zufällig ein Pärchen von Brussa besässe, bei dem dies der Fall ist. Mit demselben zusammen sind Stücke mit ununterbrochener Binde gefangen und zwar mehrere; unter den ♀ hat eines, welches als ein typisches *Abeillei* zu betrachten ist, keine, ein zweites eine schwache Spur des schwarzen Fleckes hinter der Mitte der Flügeldecken, dessen Mangel eine spezifische Eigenschaft des *Abeillei* sein soll, aber als solche nicht von denen betrachtet werden kann, welche grössere Reihen des *laqueatum* oder anderer Arten, z. B. *Virleti*, *Kindermanni* etc. verglichen haben. Unter 3 Stücken des *laqueatum* von Hadschabad (Lederer) haben die beiden ♂ eine ununterbrochene Rückenbinde, während das ♀ mit der Beschreibung des *Abeillei* übereinstimmt; sollten H. Tournier's Exemplare vielleicht auch von Lederer stammen? Es ist sehr zu bedauern, dass er zu der allgemeinen Vaterlandsangabe Türkei nicht wenigstens den Namen des Gebers hinzufügt, der in vielen Fällen den Fundort muthen lässt.

Hier mögen noch einige Bemerkungen über zwei weitere Tourniersche Doreadien Platz finden. *D. balcanicum* Tourn. (l. c. p. 281) habe ich p. 7. d. Z. als eine Varietät des *D. exornatum* Friv. angesprochen. Vor wenigen Tagen erhielt ich von Dr. Krüper ein *Doreadion* vom Balkan, das ich sofort als ein ♂ des *balcanicum* erkannte. Dasselbe ist von *D. exornatum* spezifisch verschieden; auf die Unterschiede werde ich an anderer Stelle eingehen.

D. impressicorne Tourn. (l. c. p. 202) von Gori, nach einem einzigen (!) Exemplare beschrieben, halte ich, sowie *D. micans* Thoms. und *sericatum* Kr., nur für eine kleine Form des *sericatum* Kryn., u. zw. für ein sehr kleines, nur 8.5 mm. langes ♀ mit schwärzlichbraun pubescenten Flügeldecken. Die Längsfurchen auf der Unterseite des vierten bis siebenten oder achten Fühlergliedes, denen das *impressicorne* seinen Namen verdankt, finden sich gerade bei

sericatum sehr deutlich. Von *D. micans* soll sich *impressicorne*, abgesehen von der geringeren Grösse und der Pubescenz der Flügeldecken, durch breiteren Kopf und Halsschild, andere Form des Halsschildes und verhältnissmässig weniger erweiterte Flügeldecken unterscheiden. Bei der grossen Variabilität des *sericatum* kann ich diesen Unterschieden wenig Bedeutung beimessen.

Ludw. Ganglbauer.

Ueber die Gattungsnamen *Cimex* und *Acanthia*.

Von O. M. Reuter.

Ueber die Anwendung der Gattungsnamen *Cimex* und *Acanthia* herrschen noch immer sehr verschiedene Ansichten. Die Frage wurde indessen schon einmal in Ann. and Mag. of Nat. Hist. 4. ser. I. 1868, p. 278—282 von J. W. Douglas ausführlich behandelt. Da Linné in seinem „Systema Naturae“, wo er zum ersten Male seine Gattungen charakterisirte, folgende Merkmale: „*Rostrum inflexum. Antennae thorace longiores. Alae quatuor, cruciato-complicatae; superioribus antice coriaceis*“ für die Gattung *Cimex* angibt, aber gleich nach dieser Charakteristik als einzige Art der Abtheilung „*a* Aptera“ den ungeflügelten *Cimex lectularius* aufführt, mithin gerade diese Abtheilung des Charakters „*alae 4 cruciato-complicatae*“ entbehrt, der nebst anderen Merkmalen allen übrigen Abtheilungen zukommt, so ist Douglas der Ansicht, dass diese Abtheilung nicht als diejenige betrachtet werden kann, welche die typische Art enthält.

Ich bemerke hiezu, dass in einer 1757 publicirten Auflage des Systema Naturae, „tabulis aeneis illustrata“, tab. 5, fig. 182 eine Pentatomide als Exempel der Gattung *Cimex* abgebildet ist und zwar, wie ich glaube, *Dolycoris baccarum* Lin. (Die Antennenglieder sind durch leere Zwischenräume geschieden, welche die weissen Ringe vorstellen sollen.)

Wenn also Linné seine Gattung *Cimex*, die übrigens mit den gegenwärtigen Hemiptera Gymnocerata identisch ist, selbst in mehrere Gattungen getheilt haben würde, so hätte er wahrscheinlich den Namen *Cimex* nicht für *lectularius*, sondern für die Pentatomiden behalten. Ganz sicher ist dies aber wol nicht, denn Linné hatte überhaupt noch keine Idee von einem generischen Typus. Herr Douglas ist der Meinung, das *Cimex lectularius* gar nicht als Typus der Linné'schen Gattung *Cimex* angesehen werden kann, und wird hierin von dem Referenten im Zoological Record V. 1869, p. 393 secundirt, welcher sagt, „as pointed out

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber einige von TOURNIER beschriebene Dorcadien.
298-301](#)